

Zukunft für sich. Er lebt in den Herzen der Jugend.

Von seinen Gegnern spricht selten noch ein ernstlicher Mensch. Geschieht es aber doch einmal, so fragt man: „Wer war das eigentlich?“ „Ach, es war ein neidischer, kleiner Mensch, der sich bemühte, einen Großen herabzuziehen in die niedrige Sphäre der eigenen Unbedeutendheit.“

Eine große Seele wird, wenn sie auf diese Erde kommt, zu hartem Erleben gezwungen. Erdenluft ist schwer.

Das Zusammenleben mit Kleinen und feinsten Geistern ist meist unerfreulich, denn diese wollen große Menschen nicht verstehen. Sie beurteilen die Umwelt mit dem willkürlich konstruierten Maßstabe ihres unbedeutenden Ich. — Selbsterkenntnis ist für sie etwas, das sie wohl von anderen — oft gebieterisch — verlangen, aber selbst nie üben. Nichts fürchten sie mehr als die Wahrheit, die sie fortgesetzt im Munde führen; aber sobald sie Wahrheit nur von weitem sehen, schreien sie: Kreuzigel Warum? — Aus Angst vor sich selbst.

Nicht mit unrecht spricht man vom großen Narrenhaus des Lebens, worin es so sonderbar zugeht!

Die Geschehnisse des Seins, die Ergebnisse des Einzelnen sind Prüfsteine.

Alles das Schwere, das Karl May erleben mußte, hat ihn besser, größer gemacht. Seine Werke beweisen es. So sind die Stürze, Drang-

und Weidensjahre seines kühnen Daseins nicht angeboren, ihn kleiner, unbedeutender, moralisch minderwertiger erscheinen zu lassen, sondern seine Kulturbedeutung zu begründen, zu erhöhen!

Karl May ist kein Emporkömmling, dessen Erfolge auf geschickten Berechnungen beruhen. Er ist ein Mensch, der sich emporgearbeitet hat, der selbstlos blieb, als ihm seine ehrliche Arbeit reichten, materiellen Gewinn brachte. Er ist der Mann, der die Prüfungen in der Schule des Lebens, die ihm nichts schenkte, nichts ersparte, bestanden hat.

Er hat den Platz auf der Seite der Großen rühmlich erkämpft, einen Platz, den ihm niemand streitig machen kann.

In der Weltliteratur steht Karl May einzig in seiner Art da.

Er kann wohl nachgehmt; aber — auf seinem Stoffgebiet — schwerlich erreicht, kaum übertroffen werden.

S. 2-3 der Beilage - unpaginiert

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

und Anzeiger

Erscheint jeden Freitage nachmittags — Fernspr. Nr. 11 u. 28. Postfachkonto Leipzig 23464. — Gemeindegeldkonto 14. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal — Darmstädter und Nationalbank Zweigniederlassung Hohenstein-Ernstthal — Unverlangt eingehende Manuskripte werden nicht zurückgeschickt — Einblendungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme

Bei Klagen, Konturien, Vergleichen usw. wird der Bruttobetrag in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Härtensgrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Herrnsdorf, Bernsdorf, Müseldorf, Langenberg, Weinsdorf, Falken, Langenschursdorf, Reichensdorf, Callenberg, Grumbach, Tirscheim, Rühlschnappel, St. Egidien, Mühlentbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleißa und Ruzsdorf.



Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften behördlicherseits bestimmte Blatt.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Nr. 46

Der Raum des Millimeters der einbaltigen Anzeigerseite kostet 7 Hln., der einbaltigen Werksseite 21 Hln. Für den Nachweis werden 25 Goldmarken berechnet.

Sonnabend, den 23. Februar 1929

Bezugspreis halbjährlich 90 Goldmarken einschließlich Frachtkosten.

79. Jahrg.

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Nr. 46

Sonnabend, den 23. Februar 1929

2. Bei e